

MedR Schriftenreihe Medizinrecht

Stefan Becker

Das Recht der Hochschulmedizin

 Springer

MedR Schriftenreihe Medizinrecht

Stefan Becker

**Das Recht
der
Hochschulmedizin**

 Springer

MedR Schriftenreihe Medizinrecht

Herausgegeben von
Professor Dr. Andreas Spickhoff, Regensburg

Stefan Becker

Das Recht der Hochschulmedizin

 Springer

Stefan Becker
Lütjenmoor 56
22850 Norderstedt
Germany
beckerr@gmx.net

ISSN 1431-1151

ISBN 3-540-24191-4 Springer Berlin Heidelberg New York

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Springer. Ein Unternehmen der Springer Science+Business Media

springer.de

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005

Printed in Germany

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg

SPIN 11371830

64/3153/-5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2004/05 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Hamburg als Dissertation angenommen.

Sie ist zum großen Teil während meiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Ulrich Karpen entstanden. Ihm möchte ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den gewährten Freiraum zu wissenschaftlicher Tätigkeit herzlich danken.

Mein Dank gilt weiterhin Herrn Prof. Dr. Hans-Heinrich Trute für die Übernahme und zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Nicht zuletzt habe ich den Mitarbeitern des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf für die gestatteten Einblicke in ihr Berufsfeld zu danken. Hervorzuheben sind die bereitwilligen Auskünfte des ehemaligen Kaufmännischen Direktors, Herrn Dr. Behrend Behrends, derzeit als Direktor des Klinikums Vorstandsmitglied an der Charité in Berlin.

Die Arbeit befindet sich auf dem Stand vom Juli 2004. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit des Textes wurde von der Angabe der entsprechenden weiblichen Tätigkeitsbezeichnungen abgesehen.

Norderstedt, im Dezember 2004

Stefan Becker

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
 Erster Teil: Grundlagen. Hochschulmedizin im Spannungsfeld von Forschung, Lehre und Krankenversorgung	
§ 1 Begriff der Hochschulmedizin	5
I. Definition, Abgrenzung, Rechtsquellen und Rechtsgebiet	5
1. Definition	5
2. Medizin als wissenschaftliche Disziplin	6
3. Universitäre und außeruniversitäre Medizin	8
4. Rechtsquellen	9
a) Verfassungsrecht	9
b) Einfaches Bundesrecht	10
c) Einfaches Landesrecht	12
d) Satzungsrecht	14
e) Europäisches Recht	14
5. Rechtsgebiet	14
II. Fachbereich Medizin	15
1. Definition und Rechtsstellung	15
2. Aufgaben	17
3. Trägerschaft	18
4. Mitglieder	18
5. Organe	19
III. Universitätsklinikum	19
1. Definition	20
2. Aufgaben	23
3. Rechtsform	23
4. Trägerschaft	23
5. Leistungsbereiche und Organe	25
IV. Medizinische Einrichtung, Betriebseinheit und Berufsfachschule	25
1. Medizinische Einrichtung	25
a) Klinik und Poliklinik	27
b) Medizinisches Institut	30
c) Abteilung	31
d) Zentrum	32
2. Zentrale Dienstleistungseinrichtung	34
3. Technischer Versorgungs- und Hilfsbetrieb	34

4. Berufsfachschule	34
V. Zusammenfassung	35
§ 2 Aufgaben der Hochschulmedizin	37
I. Medizinische Forschung	38
1. Definition und Abgrenzung	38
2. Forschungsfreiheit und konkurrierende Grundrechte	41
3. Ethik-Kommission	42
4. Strukturen medizinischer Forschung an den Hochschulen	44
5. Probleme und Reform	45
II. Medizinische Lehre und weitere Ausbildungsaufgaben	46
1. Medizinische Lehre und Medizinstudium	46
2. Hochschulzulassungsrecht	47
3. Lehrkrankenhäuser	49
4. Ärztliche Fort- und Weiterbildung	50
5. Aus-, Fort- und Weiterbildung Angehöriger nichtärztlicher Berufe	51
6. Probleme und Reform	52
III. Krankenversorgung und Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen	53
1. Begriff der Krankenversorgung	53
2. Krankenversorgung als öffentliche Aufgabe und Krankenhausplanung	55
3. Übertragung von Krankenversorgungsaufgaben auf die Universitäten und Hochschulklinika	56
4. Art und Umfang der Krankenversorgung	58
5. Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen	60
6. Probleme und Reform	60
IV. Zum Verhältnis der Aufgaben in medizinischer Forschung, Lehre und Krankenversorgung	61
1. Einheit von Forschung, Lehre und Krankenversorgung	61
2. Aufgabenkonkurrenz	62
3. Zur Frage eines Rangverhältnisses	63
a) Wortlautauslegung	65
b) Systematische Auslegung	67
c) Historische Auslegung	68
d) Teleologische Auslegung	68
e) Ergebnis	69
V. Zusammenfassung	69
§ 3 Entwicklung der Hochschulmedizin	71
I. Geschichtliche Entwicklungslinien universitärer Medizin vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg	71
1. Akademische Medizin im Mittelalter (1200 – 1400)	71
2. Der Weg zu den ersten Hochschulkliniken (1400 – 1800)	73
3. Entfaltung und Blütezeit (1800 – 1920)	75
4. Niedergang und Neuanfang (1920 – 1960)	77

II. Hochschulmedizin in den Reformjahren (1960 – 1976)	78
1. Hochschulmedizin und Hochschulreform	79
2. Hochschulmedizin und Krankenhausreform	79
3. Vorschläge zur Reform der Hochschulmedizin	80
a) Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Struktur und zum Ausbau der medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten (1968)	81
b) Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1968)	81
c) Programm zur Hochschulmedizin in NRW (1972)	82
d) Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu Aufgaben, Organisation und Ausbau der medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten (1976)	83
4. Ergebnisse der Hochschulmedizinreform	84
a) Zusammenfassung der medizinischen Einrichtungen zum Universitätsklinikum als rechtlich unselbständige Anstalt	84
b) Bildung von Abteilungen und Zentren	85
c) Fachbereich Medizin	87
d) Das Urteil des Staatsgerichtshofs Baden-Württemberg vom 24. November 1973	87
III. Hochschulmedizin unter dem HRG (1976 – 1998)	87
1. Die Regelungen des Hochschulrahmengesetzes	87
2. Landesrechtliche Entwicklung	89
3. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 8. April 1981	90
4. Rücknahme bundesrechtlicher Vorgaben	91
IV. Verselbständigung der Hochschulmedizin (seit 1998)	91
1. Gesundheitsreformgesetzgebung	91
2. Reformvorschläge für die Hochschulmedizin	93
a) Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Entwicklung der Hochschulmedizin (1995)	93
b) Überlegungen zur Neugestaltung von Struktur und Finanzierung der Hochschulmedizin der Kultusministerkonferenz (1995)	94
c) Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Struktur der Hochschulmedizin (1999)	95
3. Landesrechtliche Umsetzung	95
4. Ausblick	97
V. Zusammenfassung	97
§ 4 Verfassungsrecht als Ordnungsrahmen der Hochschulmedizin	99
I. Wissenschaftsfreiheit und Universitätsmedizin	99
1. Zur herrschenden Auslegung von Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG	99
2. Zur Geltung der Wissenschaftsfreiheit in der Hochschulmedizin ...	101
a) Rechtsprechung	101
b) Literatur	102
c) Stellungnahme	103
3. Grundrechtsträgerschaft	104

4. Wissenschaftsfreiheit und Berufsfreiheit	105
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Krankenversorgung	105
1. Sozialstaatsprinzip	106
2. Menschenwürdegarantie	107
3. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	108
a) Dogmatische Konstruktion: Schutzpflicht oder Leistungsanspruch?	108
b) Versorgungsniveau	110
c) Anforderungen an die Krankenversorgung und das Medizinstudium	111
4. Ergebnis	112
III. Ausgleich der Anforderungen aus Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG und Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	112
1. Kein genereller Vorrang eines Verfassungswerts	112
2. Allgemeine Abwägungsmaßstäbe	113
a) Einzelfallbetrachtung	114
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	114
c) Kernbereichsschranke	115
3. Hinreichende Verbindung der Funktionsbereiche von medizinischer Wissenschaft und Krankenversorgung	115
a) Ausreichende Verbindung der Funktionsbereiche als Maßstab... 116	
aa) Zum Merkmal „geeignete Koordinations- und Kooperationsmöglichkeiten“	116
bb) Zum Merkmal „sachgerechte organisatorische Verzahnung“	116
cc) Ergebnis	117
b) Anwendung auf den Gesamtbereich der Hochschulmedizin	117
c) Bewertungsgrundlage	118
d) Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung	118
IV. Zusammenfassung	118

Zweiter Teil: Universitätsklinikum und Fachbereich Medizin. Rechtsformen, Organe, Zusammenwirken

§ 5 Rechtsform des Universitätsklinikums	121
I. Unselbständige Anstalt des öffentlichen Rechts	121
1. Begriff	122
2. Zur Verfassungsmäßigkeit	123
3. Möglichkeiten und Grenzen einer Verselbständigung des Universitätsklinikums innerhalb der Universität	124
a) Verwaltung	125
b) Finanzwirtschaft	126
c) Staatliche Aufsicht	127
d) Leitungsstruktur	129
e) Ergebnis	130
4. Ergebnis	130

II. Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts	130
1. Begriff	131
2. Zur Verfassungsmäßigkeit	132
a) Rechtsprechung	132
b) Literatur	134
c) Stellungnahme	134
d) Ergebnis	136
3. Folgen der rechtlichen Verselbständigung	136
a) Beschäftigungsverhältnisse	136
b) Personalvertretungsrecht	138
c) Förderungsfähigkeit nach dem HBFG	138
d) Steuern und Finanzen	140
e) Ergebnis	140
4. Ergebnis	140
III. Körperschaft des öffentlichen Rechts	141
1. Begriff	142
2. Die „Körperschaftslösung“ als rechtliches Konstrukt	142
a) Hamburg	142
b) Berlin	144
c) Ergebnis	145
3. Zur Verfassungsmäßigkeit der „Körperschaftslösung“	145
a) Zum Status als Gliedkörperschaft der Universität	145
b) Notwendige Anbindung der Medizin an fachverwandte Disziplinen als Hindernis rechtlicher Verselbständigung?	147
c) Einheit der Wissenschaften in der Universität als Hindernis rechtlicher Verselbständigung?	148
d) Vereinbarkeit mit der Hochschulbestandsgarantie	149
e) Ergebnis	149
4. Rechtliche Folgen der Wahl der „Körperschaftslösung“	149
a) Beschäftigungsverhältnisse	149
b) Personalvertretungsrecht	150
c) Förderungsfähigkeit nach dem HBFG	150
5. Ergebnis	150
IV. Rechtsformen des Privatrechts	151
1. Begriff der Privatisierung	151
2. Zur Verfassungsmäßigkeit der Wahl einer privaten Rechtsform	153
a) Formelle Privatisierung des Universitätsklinikums	153
b) Materielle Privatisierung des Universitätsklinikums	155
c) Ergebnis	158
3. Rechtliche Folgen der Wahl einer privaten Rechtsform	158
a) Beschäftigungsverhältnisse und Mitbestimmung	158
b) Förderungsfähigkeit nach dem HBFG	159
c) Steuern und Finanzen	159
d) Ergebnis	159
4. Einzelne private Rechtsformen für das Universitätsklinikum	159
a) Aktiengesellschaft	160

	b) GmbH	164
	c) Stiftung des Privatrechts	166
	d) Ergebnis	168
	V. Zusammenfassung	168
§ 6	Organe des Universitätsklinikums	171
	I. Vorstand	172
	1. Aufgaben und Kompetenzen	172
	2. Zusammensetzung	174
	a) Ärztlicher Direktor	174
	b) Kaufmännischer Direktor	176
	c) Fachbereichsmitglied	177
	d) Pflegedirektor	178
	e) Weitere Mitglieder?	178
	3. Entscheidungsfindung	179
	II. Aufsichtsrat	180
	1. Aufgaben und Kompetenzen	180
	2. Zusammensetzung	184
	a) Befund	184
	b) Mitwirkung des Landes	185
	c) Mitwirkung von Externen	186
	d) Mitwirkung der Hochschulleitung	186
	e) Ausschluss der Hochschullehrer von der Mitwirkung	187
	3. Der Aufsichtsrat als Organ des Zusammenwirkens von Staat und Hochschule	189
	III. Klinikumskonferenz	189
	IV. Weitere Organe	192
	V. Zusammenfassung	192
§ 7	Rechtsform und Organe des Fachbereichs Medizin	195
	I. Fachbereich Medizin als Organisationseinheit einer staatlichen (Voll-)Universität	195
	1. Dekan, Dekanat, Fakultätsvorstand	195
	a) Drei Modelle	195
	b) Amtszeit des Dekans	198
	c) Hauptamtliche Amtsführung des Dekans?	201
	d) Kollegiale Besetzung	201
	e) Leitungsfunktion	203
	f) Allzuständigkeit	204
	g) Einzelne Kompetenzen	204
	aa) Befund	204
	bb) Zu verfassungsrechtlichen Grenzen einer Zuständigkeitsverlagerung	206
	cc) Bewertung einzelner Kompetenzzuweisungen	207
	dd) Ergebnis	209
	2. Fachbereichsrat	210
	a) Aufgaben und Kompetenzen	210

b) Zusammensetzung	210
3. Weitere Organe	211
II. Medizinische Hochschule	211
1. Rechtsform	212
2. Organe	213
3. Medizinische Hochschule contra „Körperschaftsmodell“	214
III. Fachbereich Medizin als Teil einer privaten Universität	215
1. Hochschulmedizin in privater Trägerschaft: Idee und Umsetzung	216
2. Zum Rechtsrahmen für die Gründung und den Betrieb privater Hochschulen	217
3. Zusammenarbeit mit umliegenden Krankenhäusern: das „Bochumer Modell“	218
IV. Zusammenfassung	220
§ 8 Zusammenwirken von Universitätsklinikum und Fachbereich Medizin	223
I. Formen der Sicherung der Funktionseinheit von Forschung, Lehre und Krankenversorgung	223
1. Verpflichtung zur Zusammenarbeit	223
a) Kooperationspflicht	223
b) Kooperationsvertrag	224
2. Personelle Verbindung	226
3. Organisatorische Verbindung	227
4. Sachliche Verbindung	228
5. Verfahrensrechtliche Verbindung	228
6. Ergebnis	229
II. Gemeinsames Organ der Funktionsbereiche	230
1. Integrationsmodelle: Berlin, Niedersachsen	230
2. Innere Organisation des Vorstands als integrierendes Organ – am Beispiel niedersächsischen Rechts	231
a) Zusammensetzung und Kompetenzverteilung	231
b) Entscheidungsfindung	232
c) Ergebnis	233
3. Zur Bedeutung des gemeinsamen Leitungsorgans für die Einheit von Forschung, Lehre und Krankenversorgung	234
4. Integrationsmodell und rechtliche Verselbständigung des Klinikums	234
5. Ergebnis	235
III. Gegenseitige Beteiligungsrechte	235
1. Zum Tatbestand	235
2. Zustimmungsberechtigter	238
3. Entscheidung über die Zustimmung	239
4. Schlichtungsverfahren	240
a) Schlichtungsmodelle	240
b) Stellungnahme	241

c) Verzicht auf ein Schlichtungsverfahren?	243
d) Ergebnis	243
IV. Zusammenfassung	244
Dritter Teil: Rechtsfragen ausgewählter Sachbereiche der Hochschulmedizin. Personal, Finanzierung, staatliche Aufsicht	
§ 9 Personal der Hochschulmedizin	247
I. Das wissenschaftliche Personal und seine Aufgaben in der Krankenversorgung	247
1. Krankenversorgung als Dienstaufgabe	248
2. Faktische Dominanz der Krankenversorgung als Problem	249
3. Funktionstrennung als Lösungsansatz?	250
II. Anstellungsverhältnis und Vergütung der leitenden Klinikumsärzte	252
1. Herkömmliche Rechtslage und damit verbundene Probleme	252
a) Verbund von Professur und Leitungsamt auf Lebenszeit	252
b) Privatliquidationsrecht	252
2. Lösungsmöglichkeiten auf Grundlage des Beamtenrechts	255
a) Beamtenverhältnis auf Probe	255
b) Beamtenverhältnis auf Zeit	256
c) Zwischenergebnis	257
d) Bundesbesoldungsordnungen C und W	258
e) Ergebnis	259
3. Lösungsmöglichkeiten auf Grundlage des Beamten- und Vertragsrechts	260
a) Chefarztvertragsmodelle	260
b) Zur rechtlichen Zulässigkeit	261
c) Befristung und Kündbarkeit des Chefarztvertrages	261
d) Ergebnis	262
4. Lösungsmöglichkeiten auf Grundlage des Vertragsrechts	263
a) Die Beschäftigung von Professoren im Angestelltenverhältnis und der Funktionsvorbehalt des Art. 33 Abs. 4 GG	263
b) Vereinbarkeit mit Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG	266
c) Ergebnis	266
5. Ergebnis	266
III. Zur Rechtsstellung der nachgeordneten Krankenhausärzte	267
1. Hochschullehrer in der Funktion eines Oberarztes	267
2. Juniorprofessur als Qualifikationsweg in der Medizin	269
3. Angestelltes wissenschaftliches Personal	272
IV. Zusammenfassung	274
§ 10 Finanzierung der Hochschulmedizin	277
I. Zuwendungen des Bundes und der Länder	277
1. Trennung der Kosten für Forschung, Lehre und Krankenversorgung	277

2. Landeszuschuss für Forschung und Lehre	279
3. Investitionsfinanzierung nach dem HBFG	281
II. Entgelte für Krankenhausleistungen	284
1. Pflegesatzrecht und Hochschulmedizin: zum gegenwärtigen Stand der Gesetzgebung	284
2. Vereinbarkeit des Pflegesatzrechts mit Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG	286
3. Finanzierung der Hochschulambulanzen	288
III. Drittmittelinwerbung	289
1. Drittmittelinwerbung in der Medizin: Bedeutung und Problemstellung	289
2. Tatbestandsvoraussetzungen des § 331 StGB	290
3. Lösungsversuche	291
IV. Zusammenfassung	293
§ 11 Staatliche Aufsicht in der Hochschulmedizin	295
I. Hochschulmedizin im System staatlicher Aufsichtsrechte	295
1. Hochschulaufsicht	295
2. Krankenhausaufsicht	296
II. Aufsichtsmaßstab	297
1. Zur Rechtmäßigkeit der Beschränkung des Aufsichtsmaßstabes auf eine Rechtmäßigkeitskontrolle	297
2. „Fachaufsicht“ in der Hochschulmedizin	299
III. Aufsichtsbehörde, Aufsichtsadressat und Aufsichtsmittel	300
1. Aufsichtsbehörde	300
2. Aufsichtsadressat	301
3. Aufsichtsmittel	301
IV. Zusammenfassung	301
Thesen	303
Landesrecht (Auszug)	307
Literaturverzeichnis	373
Personenverzeichnis	399
Sachverzeichnis	401